



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober – November 2020



Verstörend schönes Spiegelbild

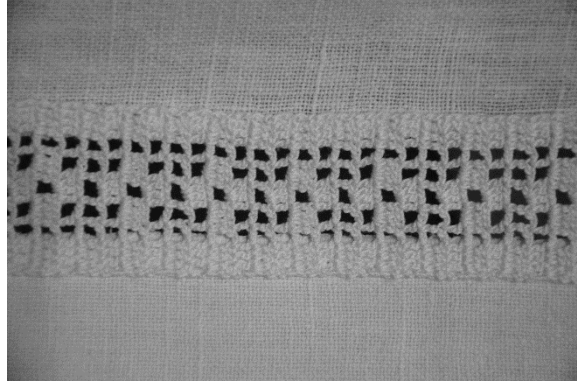
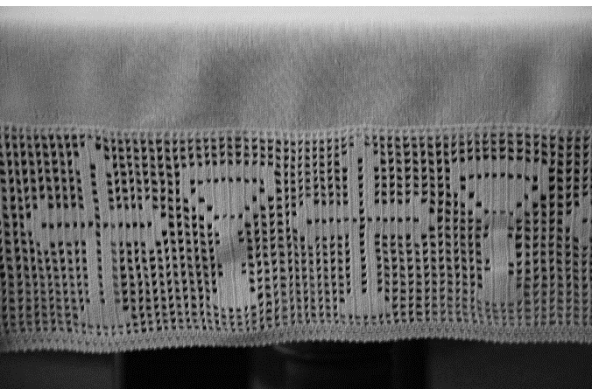
Aufgenommen in den neuen Gemeindehausfenstern 2018

Neue Altardecke

Der Altar ist ein besonderer Ort in der Kirche. Er erzählt von der Versöhnung Gottes, die den Menschen Frieden schenkt. Um den Altar herum versammelt sich die Gemeinde zum Abendmahl, vor dem Altar knien Brautpaare und Konfirmanden, um sich für ihren weiteren Lebensweg segnen zu lassen. Natürlich soll der Altar deshalb auch in seinem Äußeren würdig und schön sein. In Werther hat neben Bibel, Kerzen, einem Kreuz und Blumen auch eine Decke ihren Platz auf dem Altar.



In diesem Jahr hat unser Altar eine neue Decke bekommen. Frau Margret Rüter hatte noch altes Leinen in einer Truhe. Frau Rüter stiftete das Leinen gerne für eine neue Altardecke, nachdem Frau



Pfarrerin i.R. Christa-Marlene Staschen sich bereit erklärt hatte, eine neue Spitze für die Decke zu häkeln. Corona brachte für viele Menschen im März/April viel Zeit mit sich. Pfarrerin Staschen machte sich mit dem ihr eigenen Arbeitseifer ans Werk, entwarf selbst ein Motiv, das nun die neue Decke umläuft.

Alles hat seine Zeit. Nach Jahrzehnten im Gebrauch war eine Spitzenklöppelei, die eine lange Altardecke von beiden Seiten her innenliegend säumte, einfach verschlissen. So war sie noch immer zu schade zum Wegtun, aber gleichzeitig keine Zierde mehr für den Altar, also blieb sie im Schrank. Was tun?

Es war eine immense Arbeit, die Spitze aus der Decke sorgfältig zu entfernen, denn reparieren ließ sich diese nicht mehr. Dann hat Frau Pfarrerin Staschen etwa 9 m Spitze neu gehäkelt und ihre Schwester, Frau Ilsegregt Halbach, hat die Spitze neu eingenäht. Die Gemeinde freut sich sehr über die beiden Altardecken mit besonderer (Corona-) Geschichte! Allen Beteiligten herzlichen Dank!

Holger Hanke